



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Moderne Kunst- und Stilfragen

Kuhn, Albert

Einsiedeln [u.a.], 1909

Figur 34. E. de Biefve: Der Kompromiß des niederländischen Adels,
Brüssel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)



Fig. 34. E. de Bieffe: Der Kompromiß des niederländischen Adels, Brüssel. Nach Phot. von G. Schauer, Berlin.

lange an. Es offenbarte sich längst in der französischen Kunst ein unruhiges Hasten und Suchen und Vorwärtsdrängen. Eine erste Etappe ist die Schule von Barbizon. Eine Anzahl tüchtiger Künstler, Th. Rousseau, C. Corot, J. Dupré, Ch.-Fr. Daubigny, C. Troyon etc., ziehen sich in das genannte Dörfchen am Rande des Waldes von Fontainebleau zurück. Während andere dem anspruchsvollern Geschichtsbilde huldigen, pflegen sie die bescheidenere Landschaftsmalerei (Fig. 35—37), und während frühere Landschaftler ihre Vorlagen in Afrika, Aegypten, Syrien holten, begnügen sie sich mit den einfachsten Ausblicken in die heimatliche Umgebung von Barbizon. Das Neue war, daß die einfachen Naturausschnitte mit innigem, heimatlichem Gefühl gemalt, daß Stimmung hineingelegt wurde, daher heißt diese Landschaft mit Recht *Paysage intime*. Noch mehr neu war, daß Luft und Licht mitgemalt wurden. Die Künstler von Barbizon erkannten und fühlten, daß das atmosphärische Leben dem bescheidensten Naturausschnitt eine hohe Poesie verleiht, — das Spiel des Lichts und das Weben in der Luft, der kühle Hauch und der qualmende Atem des Morgens, das Zittern und Flimmern der glühenden Luft am sonnigen Mittag, die rosigen, wehenden Schleier der abendlichen Dämmerung.

Jean-François Millet erweiterte den Gedanken, er fügte zur Landschaft die figürliche Staffage, — nicht romantische Ritter und verwunschene Prinzessinnen, nicht Gnomen und Nixen, sondern Bauer und Bäuerin, die auf dem Kartoffelfeld den Angelus beten, gebückte Aehrenleserinnen (Fig. 38), den Säemann und den Baum-